

Die Rechte: Optionen konstruktiven Entgegenarbeitens

Wir nehmen die gegenwärtige gesellschaftliche Situation in Deutschland so bipolar wahr, wie seit langem nicht. Während auf der einen Seite für eine offene und diverse Gesellschaft geworben wird, sind auf der anderen Seite 2016 ca. 3.500 Angriffe auf 'Migrant_innen' und Unterkünfte von geflüchteten Menschen, Demonstrationen gegen sexuelle und geschlechtliche Vielfalt sowie Erfolge rechter Parteien zu verzeichnen.

Manche Menschen mögen von der Massivität des Erstarkens reaktionärer Tendenzen überrascht sein, dabei verweist die derzeitige Situation auf Lücken, denen zu wenig Beachtung geschenkt wurde: Während schon der klassische Rechtsextremismus in gesellschaftlichen Debatten bisweilen ein randständiges Thema war, blieben die sogenannte „Neue Rechte“ und neuere rechte Akteur_innen weitgehend unbeachtet. Dabei haben die Akteur_innen der „Neuen Rechten“ in der derzeitigen Situation eine bemerkenswerte Rolle inne. Es gelingt ihnen immer mehr in gesellschaftspolitischen Diskursen mit ihrer Ideologie eine „geistige Meinungsführerschaft“ zu etablieren; sie dringen durch neoliberale Forderungen in Politik, Gesellschaft und die Felder Sozialer Arbeit ein und greifen emanzipatorische Wissenschaft durch menschenfeindliche und populistische Hetze an. Das Nichtbeachten dieser Agitationsformen der Rechten führt zu Lücken in der Analyse und Handlungspraxis, welche gefüllt werden müssen.

Die Tagung hat das Ziel, über „Neue Rechte“ zu informieren und den Menschen Gehör zu verschaffen, die von den Aktivitäten der „Neuen Rechten“ betroffen sind, um daraus Handlungsperspektiven für Politik, Zivilgesellschaft und die Soziale Arbeit zu entwickeln sowie Möglichkeiten einer breiteren gesellschaftlichen Widersetzung aufzuzeigen.

Anmeldung

1. Schriftlich mit Name, Vorname und ggf. Hintergrund/Institution sowie Präferenzen für die Panels: (siehe Anmeldeformular auf der Homepage (<http://www.frankfurt-university.de/tagungneuerrechte>)).

Anmeldeschluss für die Tagung ist der 15.4.2017

2. Überweisung der Teilnahmegebühr in Höhe von 30,- (ohne Abendessen) 40,- Euro (mit Abendessen) / 10,- (ohne Abendessen) /15,- Euro (mit Abendessen) ermäßigt (Studierende, prekär Beschäftigte, Erwerbslose)

Die Anmeldung ist mit Überweisung des Teilnahmebetrags abgeschlossen. Eine Quittung für den Teilnahmebeitrag wird vor Ort ausgestellt. Bei Rückfragen bitte eine Mail an tagungneuerrechte@fb4.fra-uas.de



Frankfurt University of Applied Sciences
Nibelungenplatz 1
60318 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0)69 1533-0, Fax +49 (0)69 1533-2400
www.frankfurt-university.de

Tagung

„besorgt.
konservativ.
rechts.“

Interdisziplinäre
Auseinandersetzungen
mit neueren rechten
Hegemoniebestrebungen

Samstag, 6. bis Sonntag, 7. Mai 2017
Frankfurt University of Applied Sciences
Gebäude 4 - Raum 109/110

Fachbereich 4
Soziale Arbeit und Gesundheit

Programm

Samstag, 6. Mai 2017

ab 12:30 Uhr | Ankunft und Anmeldung

13:30 Uhr | Begrüßung

14:00 Uhr | Vortrag

Die strategischen Netzwerke der Ungleichheitsideologien
Rassismus, Sexismus, Klassismus

Andreas Kemper, Münster

Wir erleben im Westen ein Erstarren von Parteien, die für autoritäre Ideologien der Ungleichheit stehen. Dies ist Ausdruck einer breiten Bereitschaft in der Bevölkerung, diese Parteien zu wählen, aber auch starker Netzwerke, die für Ungleichheitsideologien kämpfen. Der Vortrag gibt einen Überblick über diese Netzwerke, deren Ideologien und Strategien und geht der Frage nach, für wen und warum diese Parteien attraktiv erscheinen.

Andreas Kemper, Universität Münster: Experte für Klassendiskriminierung (Klassismus)

16:00 Uhr | Kaffeepause

**16:30 Uhr | Workshops (Teil 1); Parallelsitzung
(bis ca. 18.30 Uhr)**

19:00 Uhr | Abendessen

20:00 Uhr | Abendveranstaltung

Tunay Önder liest „Migrantenstadl“

Mit provokativen Überschriften und politisch unkorrekter Wortwahl erzählen Tunay Önder und Imad Musatafa subjektive Ansichten und Geschichten aus dem Migranten-Milieu. Die Texte, Schnipsel, Kritzeleien, Bilder, Collagen im Blog sind jedoch keinesfalls nur problembehaftet, sondern bewegen sich bewusst auf einer künstlerischen Ebene.

www.dasmigrantenstadl.blogspot.com

Sonntag, 7. Mai 2017

10:00 Uhr | Vortrag

Diskursive Schauplätze Sexualität und Geschlecht
Zur Sorge um das ‚unschuldige Kind‘

Elisabeth Tuider, Kassel

Bildungshistorisch ist die Figur des ‚unschuldigen, reinen Kindes‘ eingeführt; auf dieser Basis setzt sich der Vortrag damit auseinander, wie Sexualität und Geschlecht aktuell verhandelt und renormiert werden, und mit welchen Strategien und Verkettungen dabei gearbeitet wird. Eine „Sexualpädagogik der Vielfalt“ dient jüngst (rechtspopulistischen) Netzwerken, der Politik und den Medien als Einfallstor und Schauplatz dieser Re-Normierungen von Familie, Verwandtschaft, Zweigeschlechtlichkeit und Heteronormativität.
Prof. Dr Elisabeth Tuider, Universität Kassel, Fachgebiet Soziologie der Diversität

12:00 Uhr | Mittagspause / Imbiss

13:00 Uhr | Workshops (Teil 2) ; Parallelsitzung

15:00 Uhr | Kaffeepause

15:30 Uhr | Abschlussdiskussion

17:00 Uhr | Ende der Tagung

Workshops

Samstag, 6. Mai 2017

Panel 1: Antifeminismus

Stefanie Lohaus:

Gelebter Widerspruch? – Frauen in der neuen Rechten

Lucius Teidelbaum:

Gabriele Kuby – Gender-Gegnerin im Namen Gottes

Panel 2: Neue Rechte und alte Kontinuitäten:

am Beispiel von Sexualität

Emy Fem:

Praktische Auswirkungen antifeministischer Debatten auf die Sexarbeit

Zülfukar Çetin:

Homonationalismus ist die deutsche Leitkultur.

Intersektionale Perspektiven auf Gender-, Queer- und Migrationspolitiken

Panel 3: Rassismus

Manuela Bojadzije:

Aktuelle Ausformungen des Rassismus im neurechten Diskurs

Panel 4: Männlichkeit, Neue Rechte und Migration

kritnet:

„Es waren nämlich nicht die Jungs, die hier geboren und aufgewachsen sind“ (A. Schwarzer) Männlichkeit, Neue Rechte und Migration

Panel 5: Rassismus gegen Sinti und Roma

Tobias Neuburger / Bernd Grafe-Ulke:

Antiziganismus und Vergesellschaftung.
Herausforderungen antiziganismuskritischer Bildungsarbeit

Sonntag, 7. Mai 2017

Panel 1: Völkische Reaktion und ökonomische Krisenlagen

Jonas Fedders und Kevin Culina:

Antisemitismus als vereinigendes Element gegenwärtiger Querfront-Politiken

Daniel Keil:

Politische Krise und das Erstarren rechter Bewegungen – zur europäischen Dimension gesellschaftlicher Regression

Julia Bernstein:

Aktuelle Forschungsbefunde im Bereich Antisemitismus

Panel 2: Juristische Positionen

Maximilian Pichl:

Fördern und fordern statt Rechte für alle?

Der Begriff der Integration im (Flüchtlings-)Recht

Panel 3: Soziale Arbeit / Bildungsarbeit

Robert Claus:

Hooligans: Zwischen kulturellem Milieu und politischer Strategie

Danilo Starosta:

Pegida und Co.

Panel 4: Zur Politik und Geschichte der Neuen Rechten

Dr. Stefan Paulus und Roman Rutz:

Laboratorium Schweiz: Zur Politik und Geschichte der Neuen Rechten

Die Abstracts zu den einzelnen Panels finden sie auf unserer Homepage:

<http://www.frankfurt-university.de/tagungneuerrechte>